

Geschäftsführerin:
Andrea Agbo-Uebelherr
Amtsgericht Augsburg HRB 21691



IUBM Ltd.
Werderstr. 2
86159 Augsburg
Telefon: 0821/ 7808727
Internet: www.iubm.de
E-Mail: info@iubm.de

**An den Geschäftsleiter der
Radio Fantasy GmbH
Peter Valentino
Ludwigstraße 1
86150 Augsburg**

**An die Programmleitung der
Radio Fantasy GmbH
Ekke Schmözl/ Alexander Wohlrab
Ludwigstraße 1
86150 Augsburg**

Augsburg, 19.03.2009

„Das neue Frühstücksradio!“ vom 17. März 2008

Sehr geehrter Herr Valentino, sehr geehrter Herr Schmözl, sehr geehrter Herr Wohlrab,

mit Entsetzen wurden wir am Dienstag, 17. März 2009, in Ihrem Programm „Das neue Frühstücksradio!“ u.a. zum wiederholten Male Zeugen unreflektierter, rassistischer Aussagen. Diesmal wurden die Anmerkungen über das Erscheinen einer Comic-Biographie über Michelle Obama sogar in Ihr „best of“ aufgenommen, in der Sendung selbst mehrmals wiederholt und als mp3-file auf Ihre Homepage gestellt. Bei dem Comic handelt sich um ein Teil der «Female Forces»-Reihe des US-Verlages Bluewater, die sich starken Frauen in der Politik widmet und trotz der Wahl des Mediums «Comic» als seriös gehandelt wird.

Über den möglichen Titel des Ende April erscheinenden Comics „witzelte“ das Moderatorenteam:

Platz 3

Moderator 1: „Ich glaube, das wird ein relativ pessimistischer Comic, so was wie `Ich sehe schwarz`, `Schwarzer Freitag in Washington`.

Moderator 2: „Ich glaube, einfach negatives.“ (Gelächter)

Platz 2

Moderator 1: „Ich glaube, es wird eher was actionreiches, also irgendwie `Black Mamba schlängelt sich ins Weiße Haus`. (Gelächter)

Platz 1:

Moderator x: „Ich sag jetzt einfach mal `Negerkuss mit Folgen`. (Gelächter)

Auch möchten wir in diesem Zusammenhang auf eine Äußerung eines fantasy-Moderators verweisen, der am späten Vormittag des 13. Februars 2009 das Lied „yéké yéké“ des guineischen Sängers Mory Kanté mit dem Ausspruch „So, jetzt können wir unsere Baströcke wieder ausziehen“ abmoderierte. Es wurden auch schon Rap-Songs als „Buschmusik“ bezeichnet.

Diese Äußerungen sind rassistisch und abwertend. Sie verwenden nicht nur das N-Wort, sondern bedienen sämtliche Stereotypen zur Herabsetzung schwarzer Menschen - primitiv, dunkel, negativ, gefährlich, nicht Ernst zu nehmen.

Als öffentliches Medium, vor allem mit der Zielgruppe der Jugendlichen und jungen Menschen, sollte Radio Fantasy Rassismus und Diskriminierung – gerade vor dem geschichtlichen Hintergrund - nicht dulden oder gar initiieren und unter Einhaltung ethischer Grundsätze neben dem Informations- und Unterhaltungsauftrag auch einem gewissen Bildungsauftrag wahrnehmen.

Auch als Lokalsender einer Stadt, die die Charta der Vielfalt unterzeichnet und einen hohen Anteil an Menschen mit Migrationshintergrund hat, sehen wir Sie in der Verpflichtung solch abwertendes, diskriminierendes und rassistisches Gedankengut nicht auch noch zu verbreiten.

Gerne machen wir Sie auf das Internetangebot von schwarzen Deutschen in Medien und Öffentlichkeit , der braune mob e.V – media watch (www.derbraunemob.de) aufmerksam, das Materialien für die journalistische Arbeit bereithält.

Mit freundlichen Grüßen

Andrea Agbo-Uebelherr
Geschäftsführerin

Eric Agbo
Projektleiter

Bitte beachten Sie, dass dieser Briefwechsel von uns öffentlich geführt wird, und wir die Anschreiben wie auch Ihre eventuelle Antwort zu Zwecken der Dokumentation und Aufklärung veröffentlichen.

Kopie an:

der braune mob e.V. – media watch – Schwarze Deutsch ein Medien und Öffentlichkeit, Hamburg
Bayerischer Landeszentrale für neue Medien, Programmkontrolle, München
Antidiskriminierungsstelle für Menschen mit Migrationshintergrund, AMIGRA, München
ggf. andere Medienorgane